

1. Was hat sich im Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) verändert?

Die Struktur der Texte wurde komplett umgebaut. Die quantifizierbaren Leistungsindikatoren wurden aus den Kriterien herausgelöst und weiter hinten im Nachhaltigkeitskodex platziert, um ihre dem Vergleich dienende Funktion zu unterstreichen. Grundsätzlich überarbeitet wurde die Präambel, die auf Basis der praktischen Erfahrungen die Ratsinitiative politisch einordnet: mit der spezifischen freiwilligen Implementierung in Deutschland und der Beschreibung der Anschlussfähigkeit im europäischen Kontext und hinsichtlich der Anforderungen anderer nationalstaatlicher Regelungen. Das Glossar wurde deutlich umgearbeitet und erweitert, um weitere undefinierte Begriffe zu definieren und damit Unsicherheiten in der Anwendung zu vermeiden. Neue Texte wurden zur technischen Erstellung der Entsprechenserklärung sowie zur Kompatibilitätsversion im Fall der Referenzierung auf bestehende andere Berichtsformate verfasst.

Die Zahl der Leistungsindikatoren hat sich von GRI 27 G3.1- auf 28 G4-Indikatoren gesteigert, im Fall der Anwendung der EFFAS KPIs for ESG von 19 auf 16 reduziert. Mit den Anforderungen der Kriterien redundante Indikatoren wurden gestrichen.

2. Änderungen in den Kriterien des DNK

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

Strategische Analyse, ~~Strategie~~ und ~~Ziele~~ Maßnahmen

1. Das Unternehmen legt offen, wie es für seine wesentlichen Aktivitäten die Chancen und Risiken im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung analysiert. Das Unternehmen erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards¹ zu operieren.

Wesentlichkeit

2. Das Unternehmen legt offen, ~~wie die Strategie für die wesentlichen Aktivitäten und ihre systematische Umsetzung alle~~ welche Aspekte der Nachhaltigkeit ~~berücksichtigt, die einen wesentlichen Einfluss auf das Unternehmen haben, zum Beispiel die strategische Positionierung im Wettbewerb, das Innovationsmanagement, die klima-, umwelt- und ressourcenschonende~~ die Geschäftstätigkeit, ~~die demografische Entwicklung, die Wertschöpfungskette, den Produktlebenszyklus, das Produktportfolio etc. haben und wie es diese in der Strategie berücksichtigt und systematisch adressiert.~~

Ziele

3. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird. ~~Das Unternehmen legt offen, wie wesentliche Lieferanten, Mitarbeiter, Kapitalmärkte, Kunden und wesentliche Anspruchsgruppen regelmäßig einbezogen werden.~~

¹ Auf Kriterien Bezug nehmende Beispielaufzählungen für Standards, Verweise etc. werden im Glossar erläutert.

Tiefe der Wertschöpfungskette

4. Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette ~~die~~ Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden ~~und welche Bedeutung Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung hat.~~

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

Verantwortung

5. Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Regeln und Prozesse

- ~~1. Verantwortlichkeiten für die Nachhaltigkeit des Unternehmens in der Unternehmensführung werden offengelegt.~~
- ~~5.6. Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird. ~~Das Unternehmen legt spezifische Umstände aus Einkauf, Produktion, Dienstleistung, Personal, Investition, Forschung und Entwicklung sowie Logistik/Transport und Marketing dar und beschreibt, wie Lieferanten, Kunden sowie weitere Anspruchsgruppen (z. B. Mitarbeiter) berücksichtigt werden.~~~~

Kontrolle

- ~~6.7. Das Unternehmen legt offen, wie, analog zu finanziellen Kennzahlen, und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in die regelmäßige interneder regelmäßigen internen Planung und Kontrolle integriertgenutzt werden ~~und. Es legt dar, wie geeignete Prozesse~~ Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation ~~durch geeignete Prozesse gesichert werdensichern.~~~~

Anreizsysteme

- ~~7.8. Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch an der Erreichung am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der dauerhaftenlangfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die NachhaltigkeitsperformanceErreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.~~

Stakeholderengagement

Beteiligung von Anspruchsgruppen

~~8.9.~~ Das Unternehmen legt offen, wie die relevanten Stakeholdergesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert ~~werden, und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.~~ Es legt offen, ob und wie ein regelmäßigerkontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt ~~wird~~ und sie systematischseine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Innovations- und Produktmanagement

~~9.10.~~ Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen durch Prozesse gestärkt werden, die die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und beim Nutzerbei Nutzern verbessern. Ebenso wird dargelegt, wie die ökonomischen, gesellschaftlichen und ökologischen Wirkungen seiner für die wesentlichen Produkte und Leistungen aktuelHDienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und in Zukunftzukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet und verbessert werden. wird.

Kriterien 11–13 zu UMWELT

Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

~~10.11.~~ Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden ~~(. Infrage kommen hier Materialien sowie der~~ Input und Output von z. B. Materialien, Wasser, Boden, Abfall, Energie, Emissionen, Fläche, Biodiversität). ~~Es wird offengelegt, wie das Nachhaltigkeitsmanagement sowie Emissionen für den gesamten Produktlebenszyklus in die Analyse einbezieht. Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.~~

Ressourcenmanagement

~~11.12.~~ Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für den effizienten Ressourceneinsatzseine Ressourceneffizienz, den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von natürlichen RessourcenÖkosystemdienstleistungen gesetzt hat und wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen.

Klimarelevante Emissionen

~~12.13.~~ Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen gemeinsam mit den selbst gesetzten Zielen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Arbeitnehmerrechte **und Diversity**

~~13.14.~~ Das Unternehmen berichtet, wie es darauf hinwirkt, die Arbeitnehmerrechte sowohl national als auch und international anhand anerkannteranerkannte Standards zu

~~achten Arbeitnehmerrechten einhält~~ sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ~~zu fördern- am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert.~~

Chancengerechtigkeit

~~14.15.~~ Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit, und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern ~~sowie jegliche Form der Diskriminierung z. B. nach ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion/Weltanschauung, Alter oder sexueller Identität zu unterbinden-.~~

Qualifizierung

~~15.16.~~ Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die ~~generelle~~ Beschäftigungsfähigkeit ~~(Employability), d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt~~ aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen.

Menschenrechte

~~16.17.~~ Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen für die Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass ~~die~~ Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden ~~(z. B. United Nations „Protect, Respect and Remedy: a Framework for Business and Human Rights“, Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO), United Nations Arbeits- und Sozialstandards).~~

Gemeinwesen

~~17.18.~~ Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Politische Einflussnahme

~~18.19.~~ Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle ~~wesentlichen Lobby-Aktivitäten durch Eintrag~~ Einträge in ~~Lobby-Register~~ Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle ~~Zahlungen~~ Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Korruption

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

~~19.20.~~ Das Unternehmen legt ~~anhand von akzeptierten Standards (z. B. Business Principles von Transparency International, International Corporate Governance Network's Guidelines Bribery and Corruption)~~ offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und

insbesondere von Korruption existieren und wie ~~diese Systemesie~~ geprüft werden
(z. B. ~~IDW PS 980~~). Es stellt dar, wie Korruption ~~aufgedeckt, und andere~~
Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert ~~wird.~~
werden.